

dam sibi polliceri nescio quod novum regnum ecclesie ac tentari etiam a piis in speciem viris usitatam ab emergente evangelio doctrinam nostram.

Ich wiederhole, was ich in dem verlorenen Brief über Deinen Sohn geschrieben, daß ich und andere große Hoffnung auf ihn setzen. Gestern nach dem Frühstück begann ich den Meinen über Musik vorzulesen und hoffe, die Knaben auf leichtere Art einführen zu können als in der öffentlichen Vorlesung; übrigens liest jetzt niemand darüber. Gerwig war mit Sulzers Brudersohn da und wird mit Zustimmung seines Herrn weiter beiwohnen ohne Nachteil für seine Studien. Grüße Deine Gattin. Gerwig ist da, und der Bote verlangt den Brief.

Basilee 4. Maii 54.

Gerwig glaubt, ich könne Erhards Brief dem Boten anvertrauen.

---

**1921. Albert Blaurer an Thomas Blaurer.**

XII, 171.

Grießenberg (1554)<sup>1)</sup> Mai 6.

[Er bittet, da sie (er und Diethelm) Schär nicht in Grießenberg getroffen, jemand zu senden, der das Pferd zurückbringe, das sie in Balingen gelassen hätten, wenn Schär daheim gewesen wäre. Wenn Bl. sein Pferd nicht nötig habe, möge er es durch den Boten schicken, damit sie morgen zu ihm kommen und mit ihm über ihre weitere Reise bestimmen können. Orig. lat.] Datum Griessenberge 6. Maii die.

---

**1922. Ambrosius Blaurer an Gerwig Blaurer.**

VII, 314.

Biel 1554 Mai 9.

[Gerwig möge einen Brief sofort an Jung übermitteln und Tuch, das dieser etwa gekauft habe, dem Boten mitgeben. Mahnung, eifrig und besonders der Mutter ausführlicher zu schreiben. Auch an Veronika<sup>2)</sup>, die er gleich der Mutter verehren solle, an die Vettern und Kameraden, Gabelkofer<sup>3)</sup> etc. möge er schreiben, jedoch sorgfältiger, daß man auch einen Fortschritt sehe, und möge vor allem nach Frömmigkeit trachten.

Grüße, auch von Funklis Familie und an die Angehörigen Sulzers. Orig. lat.]  
Bienne 9. Maii 1554.

---

**1923. Gerwig Blaurer an Ambrosius Blaurer.**

VII, 313.

(Basel 1554)<sup>4)</sup> Mai 9.

[Er sendet als Probe seiner Studien eine Übersetzung aus Herodian, Buch 7, und verspricht, eifrig zu studieren. Sodann schickt er Abschriften von Briefen an die Mutter und Base (Anna), an Funkli, an den Vater von Jung und Albert, an Johannes Porrinus<sup>5)</sup>, die er am Freitag durch den Fischer Martin gesandt und worauf er Antwort erwartet

---

<sup>1)</sup> Am 6. Mai 1554 „per Cunlium“ erhalten in Gyrsberg.

<sup>2)</sup> Identisch mit der Nr. 1807 genannten?

<sup>3)</sup> Vielleicht der spätere württemberg. Historiker Osw. Gabelkofer?

<sup>4)</sup> „1554 per Stöllium“ erhalten.

<sup>5)</sup> Freund Gerwigs in Biel.